

Vorsicht vor Benzinbettlern: Betrugsmasche im Kreis Gießen aufgeflogen

Im Kreis Gießen tarnen Betrüger Fahrzeugpannen, um Geld von Autofahrern zu erbitten. Polizei rät zu Skepsis und Vorsicht.

Im Landkreis Gießen häufen sich Meldungen über Menschen, die versuchen, durch die dreiste Masche des sogenannten Benzinbettlertums schnelle finanzielle Beute zu machen. Diese Form des Betrugs wirft nicht nur Fragen über den Umgang mit Notlagen auf, sondern beleuchtet auch die Herausforderungen, vor denen helfende Passanten stehen.

Die Masche der Benzinbettler

Das Vorgehen dieser Betrüger ist konstant und beruht auf einer gezielten Manipulation: Oft wird eine Panne oder der Mangel an Benzin vorgegeben, um die Hilfsbereitschaft von Autofahrern auszunutzen. In einem aktuellen Fall erlebte die Licherin Gudrun R. eine solche Situation, als ein Mann angeblich dringend nach Dortmund musste, da seine Frau in den Wehen lag. Ihn zu unterstützen hätte in diesem Moment 200 Euro bedeutet, was die Frau stutzig machte. Der Vorfall wirft Fragen über den gesunden Menschenverstand und das Vertrautmachen mit eigener Skepsis auf.

Vorsicht ist angeraten

Pressesprecher der Polizei Mittelhessen, Pierre Gath, betont, dass solche Vorfälle immer wieder vorkommen, auch wenn die

Polizei im Kreis Gießen bislang keinen Anstieg dieser Betrugsmasche feststellen konnte. Die Dunkelziffer sei jedoch hoch, da viele Betroffene den Vorfall nicht melden. Gath rät, auch in misslichen Lagen skeptisch zu bleiben, um sich vor möglichen Betrügern zu schützen. „Skeptisch, aber hilfsbereit bleiben“, sagt Gath und hebt hervor, dass Zivilcourage wichtig ist, aber auch gut überlegt sein sollte.

Emotionale Auswirkungen auf die Geschädigten

Der Vorfall hinterließ bei Gudrun R. nicht nur einen Schrecken, sondern auch einen emotionalen Nachgeschmack. Obwohl sie niemanden finanziell geschädigt hat, frustriert sie die Dreistigkeit dieser Täter. „Man kann einfach niemandem mehr trauen“, sagt sie besorgt. Viele Bürger fürchten, dass solch unehrliches Verhalten auch die Hilfsbereitschaft gegenüber echten Notfällen gefährdet.

Aktion und Reaktion: Die Rolle der Polizei

Die Polizei rät dazu, bei Verdacht auf Betrug schnell zu handeln und die Beamten zu informieren. Nach einer halben Stunde könnte es oft bereits zu spät sein. Wer in einer solchen Situation bleibt, sollte die Umstände genau im Blick haben und gegebenenfalls Fragen stellen. Mit einer Umfrage oder einer Abklärung können viele auf den ersten Blick liebevoll gemeinte Hilfsangebote auf ihren Wahrheitsgehalt geprüft werden.

Schutzmaßnahmen für Passanten

Zum Schluss fordert Gath eine Gesprächskultur, die sowohl Prüfungen als auch Verantwortungsübernahme beinhaltet. „Wir sollten uns nicht gegenseitig misstrauen, sondern einen gesunden Menschenverstand walten lassen.“ In Deutschland gibt es Notfallnummern wie die Polizei, Feuerwehr oder den ADAC, die schnell Hilfe bieten können. Dennoch bleibt es

wichtig, wachsam zu sein und Gefühle von Menschlichkeit mit kritischem Denken zu verbinden.

Solche Betrugsmaschinen sind nicht nur ein Problem für die direkt Betroffenen, sondern können auch das gesamte Vertrauen innerhalb der Gemeinschaft untergraben. Es ist eine Herausforderung, zwischen echter Notsituation und Manipulation zu unterscheiden.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de